Metallbaukonstrukteur*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Metallbaukonstrukteur*innen sind ausgebildete Konstrukteur*innen, die sich auf den Bereich Metallbau spezialisiert haben. Sie planen, gestalten und entwerfen Metallbaukonstruktionen wie z. B. Metallrahmen, Treppen, Geländer, Fenster- und Fassadenelemente und dergleichen mehr. Bei der Planung beachten sie Konstruktionsrichtlinien wie Zeichnungs- und Werkstoffnormen. Sie erstellen Werkskizzen von Hand oder direkt am Computer, die sie mit Computer und speziellen Softwareprogrammen wie z. B. CAD (Computer Aided Design) im Detail ausarbeiten und detaillierte Konstruktionspläne mit allen technischen Daten und Dimensionen erstellen. Die Pläne der Metallbaukonstrukteur*innen werden anschließend an die Produktion weitergegeben. Neben den Konstruktionsplänen für Metallbauprodukte erstellen sie weitere technische Unterlagen wie z. B. Bau- und Montageanleitungen.

Metallbaukonstrukteur*innen arbeiten in Schlossereien sowie in Werkstätten und Werkhallen von Stahl- und Metallbaubetrieben. Sie arbeiten eigenständig sowie im Team mit z. B. Technischen Zeichner*innen (siehe Technischer Zeichner / Technische Zeichnerin (Lehrberuf)), Anlagenbautechniker*innen, Innovationstechniker*innen und Entwicklungsleiter*innen und mit Fachkräften aus der Qualitätssicherung (Qualitätssicherungstechniker*innen) und der Produktion zusammen.

Ausbildung

Für den Beruf Metallbaukonstrukteur*in ist in der Regel eine abgeschlossene Schulausbildung (z. B. HTL mit entsprechendem Schwerpunkt) oder ein Universitäts- oder Fachhochschulstudium erforderlich.
Auch eine Lehrausbildung zum*zur Konstrukteur*in (vgl. Konstrukteur*in (Lehrberuf)) bildet einen möglichen Zugang zum Beruf Metallbaukonstrukteur*in.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft